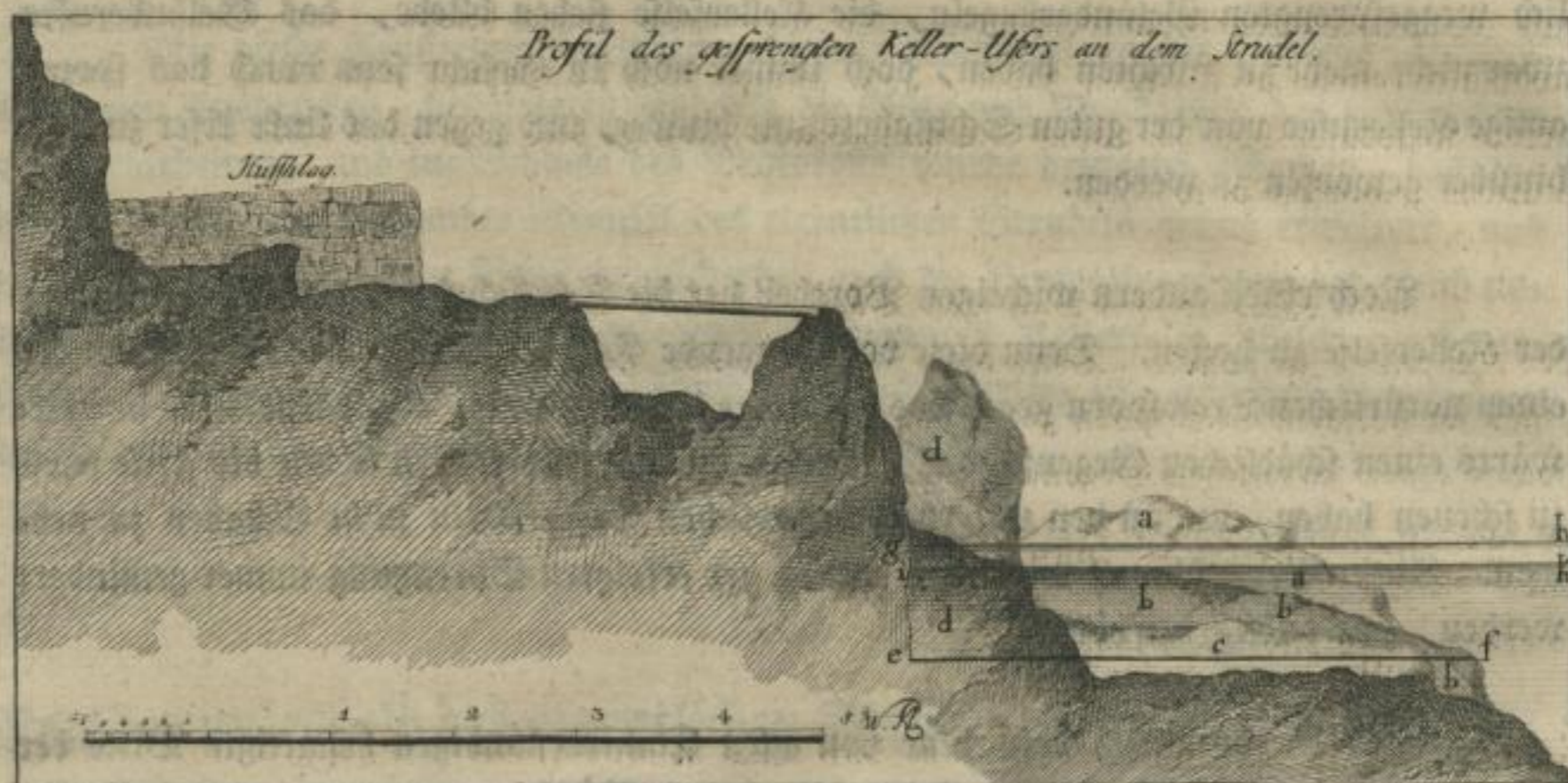




Auf der nebenstehenden Bignette erscheint ein nach der Linie n. m. genommenes Profil von der Kellerfelse, welches den Durchschnitt des Hufschlags, und den außerhalb desselben sowohl stehen bleibenden, als wegzusprenghenden Theil deutlich vorstellt; — die Linie e. f. bemerkt die bestimmte Tiefe, und zugleich die Breite, um welche die dormalige Fahrtstrasse durch die angetragene Sprengung erweitert werden soll. — Die nach und nach weggeräumten Felsenstücke sind nebst verschiedener Zeichnungsart auch durch beigefetzte Buchstaben unterschieden.



Die Ausführung dieser Sprengung wurde wiederum dem schon vormals am Strudel angestellten Ingenieur aufgetragen, welcher sich gleich nach erhaltenem Auftrage in die vorige Arbeitsstation nach Struden begab um diese neue anbefohlene Arbeit ungesäumt vorzunehmen.

Da der Eisstoß damals (im Monat Jenner 1787.) das ganze Wörterufer bedeckt hielt, mußte der mit Kreuzen bemerkte Arbeitsort zuerst unter dem Eise aufgesucht, und das wirkliche Sprengen konnte erst im Hornung angefangen werden, wurde aber durch das ganze Monat eifrigst betrieben.

Die ersten Sprengschüsse wurden nach der Länge des Ufers an den * untersten Theilen dieser Felsen bei p. angebracht, alsdann wurde aufwärts gegen o. an die nach der Reihe auf einander folgende Klippen, zuletzt an die Felse o. Hand angelegt. —

Der

* Durch vorläufiges Wegsprengen der untern Felsen wird der Anfall des Stroms an die obern nicht stärker, mithin die Arbeit nicht erschweret; da im Gegentheil, wenn die obern zuerst wären fortgesprengt worden, der Strom auf die untern stärker hingefallen seyn, folglich nicht nur die weitere Sprengung beschwerlicher, sondern auch die Vorbeifahrt gefährlicher gemacht haben würde.